

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrdts Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrdt, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

LXI. Fernere Entwicklung des Begriffes in Absicht auf die dabey vorkommenden Thätigkeiten einer jeden Pesohn in der Gottheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162

entweder gar nichts gesagt, oder es muß so viel heißen, Gott dirigirt jetzt den Mechanismus der Natur durch den Einfluß seiner Allmacht so, daß es donnert etc. Wenigstens wäre der Ausdruck, Gott donnert, nach dem Entwicklungssystem eben so lächerlich, als wenn ich sagte, der Uhrmacher schlägt, für, die Uhr schlägt.

- 6) Unsere Vorstellungsart ist auch die einzige, mit welcher die Pflicht des Vertrauens und des Gebets in ihrem eigentlichen und völligen Umfange bestehen kann.

LXI.

Fernere Entwicklung des Begriffes in Absicht auf die dabei vorkommenden Thätigkeiten einer jeden Person in der Gottheit.

Die Vorsehung, als ein Inbegriff göttlicher Thätigkeiten betrachtet, kann nach ihrem völligen Umfange am besten übersehen werden, wenn man sich das Geschäfte einer jeden Person der Gottheit dabei besonders vorzustellen bemühet.

a) Der Vater wirkt gar nicht unmittelbar, in der sichtbaren Schöpfung. Er hat alles dem Sohn übergeben. Doch ist sein Wille die Norm alles dessen, was der Sohn thut. Unter diesem Willen aber verstehen wir hier nichts anders, als die Summe aller göttlichen Rathschlüsse, welche von Ewigkeit her sind gefaßt worden, und welche unser Weltssystem und dessen Bestimmungen betreffen. Woben nur zu bemerken ist, daß der Gegenstand dieser Rathschlüsse das Ganze ist, nicht das Detail — Gott hat von Ewig-

keit alles vorhergesehen und en gros vorher verordnet, in allen Dingen aber, die dem Ganzen nicht in einer besondern Determination wesentlich waren, hat er zwar die Determination auch vorhergesehen, doch aber nur zugelassen: so, daß in dem gegenwärtigen Laufe der Welt tausend Dinge der Willkühr unterworfen sind, bey dem sich Gott von Ewigkeit her bloß *permittendo* verhalten hat, und die nun der Sohn Gottes durch den stets wirkfamen Einfluß seiner Gottheit bloß dahin dirigirt, daß sie weder den allgemeinen Zwecken der Schöpfung noch denen Bestimmungen eines jeden Geschöpfes insbesondere zuwider werden.

Der kindische Einwurf, als ob der Mensch zu klein wäre, als daß er ein Gegenstand der ewigen Vorsorge Gottes hätte seyn können, und andere ähnliche fertiget Herr Jerusalem schon ab, p. 73. f.

Der Beweis von meinem Hauptsatz ist dieser: Wann sich die Vorsehung in der Zeit *permittendo* verhält, so kann sie sich auch von Ewigkeit her nicht bey allen Dingen *decernendo* und *jubendo* verhalten haben. A. E.

b) Der Sohn Gottes wirkt eigentlich als die administrirende Person unmittelbar zur Erhaltung und Regierung des Natur- und Gnadenreichs, und zur endlichen Eröfnung des Reichs der Herrlichkeit. — Ich sage daher, Iesus

- 1) ist eigentlich der Erhalter seiner Geschöpfe in Absicht auf ihre Existenz und Dauer Ps. 104, 27. 119, 90 = 91. Es. 40, 26. Apostelg. 17, 24. 26. Matth. 6, 26. 28, 32. Wo überhaupt zu bemerken, daß es gleich viel ist, ob der Sohn in den Stelen

len ausdrücklich genannt oder ob die Erhaltung dem Vater zugeschrieben wird: denn in letztern Falle muß es doch nur von der mittelbaren Wir- (durch den Sohn) angenommen werden.

- 2) Jesus ist also auch ihr Herr und Regierer — nemlich wir reden hier nicht von der mittelbaren Regierung durch Gesetze, sondern von der unmittelbaren, welche durch Einwirkung seiner Allmacht (*ἐγὼ ἔειπα*) geschieht — die Gegenstände sind

a) theils die Körperwelt, welche er in ihren Laufe und Ordnung erhält Ps. 104, 5. 29. 148, 8. 1 Mos. 19, 2. 4. 2 Mos. 9, 23. 1 Könige 8, 35.

β) theils die Geisterwelt. In Absicht

1) auf die freyen Handlungen der Menschen

a) die er bald veranlaßt 1 Sam. 10, 9. 26. Ps. 33, 15. Sprüchw. 31, 1.

b) bald die Fähigkeit darzu schenkt oder stärkt Sprüchw. 8, 14. 17.

c) bald Gelegenheit und Vorschub verschafft. Apostelg. 18, 20, 21. Röm. 1, 10, 13.

d) bald in ihren Fortgange segnet. 1 Mos. 39, 3. 5. Ps. 127, 1. 2. Joh. 1, 8. Es. 10, 5. 6. 13. 15.

e) bald die Hindernisse wegschafft. Ps. 7, 40. Röm. 1, 13.

f) bald zum besten kehret 1 Mos. 37, 2. 4. 50, 20. ihr gedachtet es ic. 39, 7. 10. 20. 23.

Σ 5

g) bald

- g) bald durch Belohnung aufmuntert,
1 Mos. 39, 4. 5. 2 Mos. 1, 20. Ps. 62, 13.
h) bald aus weisen Absichten böse Hand-
lungen zuläßt, Joh. 19, 11.
i) bald hindert, 1 Mos. 12, 17. 1 Sam.
23, 14.
k) bald einschränket, Hiob 2, 6. Joh. 7,
30.
l) bald aus Langmuth duldet, Lucā 19,
42. Ps. 50, 21. Es. 43, 14.
m) bald so regieret, daß doch ein guter
Endzweck unvermuthet befördert wer-
den muß, 1 Mos. 50, 20. Apostelg. 2,
36.
n) bald durch Strafen warnt.

2) auf ihre Schicksale

- a) theils die guten — die wir ihm allein und
seinem Segen zu danken haben, 1 Mos. 39,
3-23. Ps. 118. Pred. 9, 11. Ps. 127, 2.
Sprüchw. 10, 22. die er uns aber, wenn
wir sie mißbrauchen oder uns ihrer unwür-
dig machen, entzieht, Ps. 37, 10-13. 34, 37.
b) theils die traurigen und unangenehmen,
die er uns ebenfalls theils zuschickt, Amos
3, 6. theils mäßiget, 1 Cor. 10, 13. 2 Mos.
32, 34. 9, 29. theils zu heilsamen Endzwe-
cken leitet, Amos 4, 9-12. 1 Cor. 10, 11.
Röm. 10, 11. 12. Ps. 58, 11. 12. Röm. 8,
28. Hebr. 12, 7. 8. bald abwendet, Ps. 121,
3-8. Jeremiā 18, 8. Jonā 3, 10. 1 Mos.
37, 21, 26. 27. 28. bald in denselben stärkt,
erhält, und beschützet, Ps. 62, 2. 3. 7. 8. 12.
c) theils